

Thema. Der Völkermord an den europäischen Juden und der deutsche Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion

2015 schreibt der Historiker Jörg Echternkamp über den Zusammenhang zwischen dem Völkermord an den europäischen Juden und dem Krieg Nazi-Deutschlands gegen die Sowjetunion¹:

„Krieg und Genozid lassen sich nicht voneinander trennen. Das Regime führte den Krieg, um seine verbrecherischen Ziele zu erreichen, und ohne den Krieg wären die Massenverbrechen unmöglich gewesen. Kaum hatte der Angriff auf Polen begonnen, musste Hitler, der lange bemüht war, sich außenpolitisch als friedliebender Politiker darzustellen, keine Rücksicht mehr auf das Ausland nehmen. Die militärische Besetzung vor allem Ost- und Südosteuropas war die Voraussetzung für die Verfolgung und Ermordung von Millionen dort ansässiger Menschen, vor allem der Juden. Nun war es zudem möglich, entlegene, schwer zugängliche Konzentrations- und Vernichtungslager außerhalb des Reiches zu errichten. Mit der Kriegsanstrengung ließ sich zudem die Gewalt im Inneren des Reiches zusätzlich legitimieren.

Der radikale Antisemitismus wurde mit dem Sozialdarwinismus verbunden, der die Lehre von Charles Darwin, dass sich die Evolution der Arten mit ihrer natürlichen Auslese erklären lässt, auf die menschliche Gesellschaft anwandte. Deren Entwicklung wurde nun als ein ewiger Existenzkampf der Rassen gedeutet. Der "Bolschewismus" (so lautete der antikommunistische Kampfbegriff seit der Russischen Revolution) ließ sich in dieses Weltbild durch eine antisemitische Wendung einordnen. Insbesondere die NS-Propaganda griff das aus Russland stammende Feindbild des "jüdischen Bolschewismus" auf, das die Gegner der Revolution prägten, um diese mit einer Verschwörung der Juden zum Kampf für die Weltherrschaft zu erklären. Aus diesen Schlüsselementen setzte sich das Weltbild der nationalsozialistischen Machthaber zusammen. Das gilt insbesondere für Hitler selbst. Ohne ihn wäre der Genozid an den Juden in Europa ebenso wenig denkbar gewesen wie ohne die direkte oder indirekte Beteiligung von Millionen von Menschen – keineswegs allesamt radikale Antisemiten –, die ihrem "Führer" bereitwillig "entgegenarbeiteten" (Ian Kershaw). Die Konsequenz der Grundannahmen des Nationalsozialismus war klar: Der "Lebensraum", der im Osten für ein deutsches Kontinentalimperium gewonnen werden sollte, musste "judenfrei" sein – wie Europa insgesamt.“

Arbeitsaufträge:

1. Geben Sie in eigenen Worten wieder, welchen Zusammenhang der Historiker Jörg Echternkamp zwischen dem Vernichtungskrieg Nazi-Deutschlands gegen die Sowjetunion seit dem Sommer 1941 und dem Völkermord an den europäischen Juden sieht.

2.1 Legen Sie ausführlich die Phasen der Verfolgung und Vernichtung der Juden durch die Nationalsozialisten dar

und

2.2 erläutern Sie die ideologischen Grundlagen der nationalsozialistischen Gewaltpolitik gegenüber der Sowjetunion und den Juden

3. Jörg Echternkamp schreibt auch:

„Die Massenverbrechen in Polen und in den besetzten sowjetischen Gebieten gingen auf (das) Zusammenwirken von Initiativen vor Ort einerseits und auf Erwartungen und Forderungen aus Berlin andererseits zurück.“

Nehmen Sie Stellung zu Jörg Echternkamps Einschätzung, wie der Genozid an den europäischen Juden möglich wurde, indem Sie näher auf den Genozid des Massenmords eingehen.

¹ Jörg Echternkamp. Krieg und Holocaust, in: <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-zweite-weltkrieg/199409/krieg-und-holocaust> (aufgerufen am 2.3.2021)